

AKKREDITIERUNGSBERICHT

STUDIENGANG: Wirtschaftsinformatik

Abschluss:	Bachelor of Science (B.Sc.)
Regelstudienzeit:	7 Semester
Studienform:	Vollzeit
Fakultät:	Elektrotechnik und Informatik
Aufnahme des Studienbetriebs:	WS 2001/2002
Re-Akkreditierung am:	28.10.2021
Akkreditierung bis:	27.10.2029
Peergroup Review am:	15.07.2021
Anzahl Auflagen:	1 Auflage (erfüllt)

Inhaltsverzeichnis:

1	Gutachterinnen und Gutachter des Peer-Reviews.....	2
2	Studiengangprofil.....	3
3	Zusammenfassende Beurteilung durch die Peergroup.....	3
3.1	Umgang mit den Empfehlung der letzten Akkreditierung.....	3
3.2	SWOT-Analyse.....	4
3.3	Erfüllung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen.....	5
3.4	Empfehlungen der Gutachtergruppe.....	10
3.5	Auflagen der Gutachtergruppe.....	11
3.6	Umgang des Studiengangs mit den Empfehlungen und Auflagen.....	11
4	Beurteilung durch den Senat.....	11
4.1	Interne Akkreditierung des Studiengangs.....	11
4.2	Auflagenerfüllung.....	11

1 Gutachterinnen und Gutachter des Peer-Reviews

Name	Institution / Unternehmen	Funktion im Verfahren
Prof. Dr. Ralf Schimkat	HTWG Konstanz, Fakultät Informatik	Externer Vertreter der Wissen- schaft
Dipl.-Ing. Harald Steinhilber	Rentschler Biopharma SE Director Digital Infrastructure and Technologies	Externer Vertreter der Berufs- praxis
Dr. Georg Lamers	GLC2 Coaching x Consulting Gründer und Inhaber	Externer Vertreter der Berufs- praxis
Klaus Kestel	HTWG Konstanz Studiengang: Bachelor Gesund- heitsinformatik	Externer Studierender
Johannes Vollmer	Hochschule Ravensburg-Weingar- ten, Studierender Master "Digital Business"	Absolvent des Studiengangs
Prof. Dr. Sebastian Mauser	Hochschule Ravensburg-Weingarten	Prorektor für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
Prof. Dipl.-Math. Ekkehard Löhmann		Dekan der Fakultät Elektrotech- nik und Informatik
Prof. Dr. André Kaufmann		Interner Vertreter der Wissen- schaft (Nachbarfakultät)
Prof. Dr. rer. pol. Heike Willax		Vertreterin der Gleichstellung
Charlotte Guske		Vertreterin der Studierend- schaft der RWU

2 Studiengangprofil

Das Bachelorstudium „Wirtschaftsinformatik“ besteht aus 7 Semestern Vollzeit inklusive einem Praxissemester. Der Studienbeginn erfolgt zum Wintersemester. Der Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ enthält ausgewogene Anteile von Betriebswirtschaft und Angewandter Informatik unter starker Betonung von Themen der Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden befassen sich mit der Planung, Entwicklung und dem Einsatz von Informations- und Kommunikationssystemen (IKS) für unterschiedlichste Organisationen. Darüber hinaus befassen sich die Studierenden mit Themen der Digitalisierung (z.B. Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle, Konzeption smarter, digitaler Produkte & Services).

Absolvent*innen der Wirtschaftsinformatik werden in den Bereichen Handel, Industrie, Dienstleistung, Bildung, Gesundheit und Verwaltung vielschichtig eingesetzt. Sie arbeiten beispielweise als Prozessanalyst*in, Data Scientist*in, (IT-)Manager*in, IT-Berater*in (auch Schulung), Produktentwickler*in (auch Forschung), Marketer*in und Vertriebler*in, IT-Entwickler*in.

3 Zusammenfassende Beurteilung durch die Peergroup

3.1 Umgang mit den Empfehlungen der letzten Akkreditierung

Folgende Empfehlungen wurden bei der letzten Akkreditierung vom 15.12.2016 ausgesprochen:

Die Gutachtergruppe empfiehlt, die Sprachkompetenzentwicklung in englischer Sprache zu verbessern (1). Der Studiengang soll auch stärker die Zielgruppe Frauen als Studierende fokussieren. Dabei soll das Engagement der Studentinnen in Gremien gefördert werden (2). Für den Studiengang sollen zudem ausgewogene Zusammensetzungen von Prüfungsformen für die zu erwerbenden Kompetenzen erarbeitet werden (3).

Die Peergroup sieht die Empfehlungen wie folgt berücksichtigt:

Zu (1): In Abstimmung mit dem CLIC wurde das im letzten Akkreditierungsverfahren kritisierte Modul „Professional English“ restrukturiert und auf die Bedürfnisse der Wirtschaftsinformatik weiter angepasst. Der letzte Optimierungsschritt fand im Februar 2021 statt. Auch die im letzten Akkreditierungsverfahren beklagte Prüfungsichte des Moduls wurde deutlich reduziert. Die Rückmeldungen der Studierenden zu dem Modul waren diesmal positiv. Es wäre jedoch zu überlegen, ob Englisch insgesamt noch stärker in den Studienalltag integriert werden sollte, z.B. im Rahmen von englischen Lehrveranstaltungen, Hausarbeiten, englischen Abstracts, Referaten oder beim Programmieren.

Zu (2): Das Engagement von Studentinnen in Gremien wurde in den letzten Jahren sehr proaktiv und erfolgreich gefördert. Die 2010 gegründete Studierendenvereinigung der Wirtschaftsinformatik We4WI wird seit Jahren von Frauen geführt. Zudem (auch dadurch) wurde die Frauenquote in der We4WI (aktuell 51,4 %) und bei den Vertreterinnen im Fakultätsrat signifikant erhöht. Die Frauen aus der We4WI sind teilweise auch in anderen

Hochschulgremien tätig, die aktuell Vorsitzende der We4WI ist sogar Mitglied des Hochschulrats. Diese Frauen dienen als Vorbilder, um die Zielgruppe Frauen insgesamt besser anzusprechen.

zu (3): Die Anzahl an Klausuren wurde in der SPO reduziert. Stattdessen gibt es im Hauptstudium vor allem Portfolio-Prüfungen und Praktische Arbeiten. Insgesamt ergibt sich eine ausgewogene Gestaltung von Prüfungsformen, die den zu erwerbenden Kompetenzen angemessen sind.

Die Gutachtergruppe sieht die Empfehlungen (1) - (3) als weitestgehend umgesetzt.

3.2 SWOT-Analyse

Die Gutachter diskutieren verschiedene Chancen für den Studiengang, unter anderem das Hervorheben des Themas Digital Business im neuen Curriculum einschließlich der Übergangsmöglichkeit zum Master Digital Business und die Stärkung des Themas wissenschaftliches Arbeiten durch das Begleitseminar zur Bachelorarbeit. Dadurch dass zielgerichtet und durchdacht auch Themen der Angewandten Informatik in den Studiengang einfließen, können sich zusätzliche Vorteile für die AbsolventInnen hinsichtlich des Berufseinstiegs ergeben. Die zunehmende Digitalisierung unterstreicht insgesamt die Wichtigkeit des Studiengangs und eröffnet weiteres Entwicklungspotenzial für die Zukunft.

Zukünftige Chancen und Entwicklungspotentiale sehen die Peers unter anderem in einer Stärkung des immer wichtigeren Bereichs Scriptsprachen (z.B. Python). Die Bewertungskriterien für Hausarbeiten sollten durchgängig transparent gestaltet und rechtzeitig kommuniziert werden. Dies würde die Zufriedenheit der Studierenden weiter erhöhen. Zusammenhänge zwischen den Lehrveranstaltungen (Kohärenz) könnten noch besser verdeutlicht werden, insbesondere durch eine Stärkung von Kreuzreferenzen in aufeinander aufbauenden Modulen zur Vertiefung vorausgegangener Inhalte. Zudem könnten Projektarbeiten und Studienarbeiten noch häufiger in Verbindung mit Unternehmen durchgeführt werden.

Als Risiken für den Studiengang nennt die Gutachtergruppe die inhaltliche Herausforderung, die hohe Dynamik in den Lehrinhalten des Fachs angemessen zu berücksichtigen, sowie die organisatorischen Herausforderungen des Halbzugs (Zulassung von StudienanfängerInnen nur im Wintersemester). Belastungsspitzen, insbesondere wenn viele Projektabgaben in die Phase der Klausurvorbereitung fallen, und der geringe Rücklauf von Evaluationen an die Lehrenden stellen weitere Gefahren für den Studiengang dar. Zudem betrachten die Peers einen fehlenden nachhaltigen Umgang mit Kennzahlen, Zielwerten, Schwellwerten (Bsp. Schwellwert zur Abbruchquote) und Abstellmaßnahmen bei Über-/Unterschreitung als Risiko.

Die aus Datenschutzgründen stark eingeschränkte IT-Infrastruktur an der RWU (es dürfen z.B. keine Cloud-Dienste von US-Anbietern genutzt werden) behindert Lehrende und Studierende gleichermaßen. Die restriktiven Vorgaben durch den Datenschutz verhindern so teilweise die Anwendung wichtiger neuer Technologien. Die Peers sehen hier die RWU und das zuständige Ministerium in der Pflicht, eine Lösung insbesondere hinsichtlich der Einschränkungen durch das Schrems II Urteil anzustreben und Transparenz zu schaffen, ggf. durch

Bildung von Allianzen mit anderen Lehrinrichtungen wie Schulen, anderen Hochschulen usw. Die Studiengangleitung sollte in diesem Bereich eine entsprechende Unterstützung einfordern.

Die Gutachtergruppe listet zahlreiche Stärken des Studiengangs auf, unter anderem die gute, auf die Anforderungen des Bachelorstudiengangs ausgerichtete Fächerkombination mit einer gelungenen Aufteilung auf die Fachgebiete Informatik, BWL und Wirtschaftsinformatik sowie den neuen, umfangreichen und flexiblen Wahlpflichtbereich. Letzterer schafft die notwendige Flexibilität zur kurzfristigen Integration von Innovationen und Bedarfen / Problemstellungen aus der Praxis. Spannende Projekte, Praktikumsveranstaltungen, Planspiele und Labore fielen ebenfalls positiv auf, genau wie der Tempo-30-Monitor und die darauf aufbauende bedarfsgerechte Studienberatung. Hervorzuheben ist zudem die We4WI als sehr engagierte Studierendeninitiative. Die Institutionalisierung von nicht formellem Feedback für die Studiengangleitung durch die We4WI wird besonders betont. Als eine weitere Stärke sehen die Peers die Durchlässigkeit zu anderen Studiengängen (z.B. Wirtschaftsinformatik plus Lehramt), welche den Studierenden die Möglichkeit zur Orientierung in den ersten Semestern gibt.

Insgesamt besteht ein starker Bezug zur Praxis (z.B. 90% der Bachelorarbeiten werden extern durchgeführt) und es wird viel Wert auf die Grundlagen und ein Grundverständnis der Wirtschaftsinformatik gelegt. Der Studiengang bietet gute Berufsperspektiven, auch im Vergleich zu anderen Studiengängen. Gelobt wird zudem die gute Betreuung der Studierenden durch die ProfessorInnen und die starke Teamorientierung sowohl bei den Lehrenden (alle 14 Tage Treffen im Team der Dozierenden plus Jahresstrategietagung) als auch den Lernenden (We4WI). Die befragten Studierenden würden den Studiengang auf Nachfrage durchgängig weiterempfehlen.

Als Schwächen nennen die Peers den geringen Anteil von weiblichen Lehrenden (intern und extern), eine teilweise mangelnde Transparenz der Beurteilungskriterien bei Studienarbeiten, die teilweise ungenügende Spezifikation von Portfolioprüfungsleistungen und die fehlende Verankerung des Themas Cyber-Security im Modulhandbuch. Zudem gibt es nur wenige interdisziplinäre Projekte für höhere Semester und eine fehlende Institutionalisierung solcher Projekte.

3.3 Erfüllung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen

Die Gutachtergruppe sieht die Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen, soweit sie für den Studiengang relevant sind, mit nachstehenden Ausnahmen als erfüllt an:

Formale Kriterien für Studiengänge		
Kriterium	Status	Bemerkung
§ 7 Modularisierung (1) Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maxi-	erfüllt	Die Module sind thematisch sehr gut abgegrenzt nach den Themenbereichen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Informatik und Schlüsselkompetenzen. Alle Module

Formale Kriterien für Studiengänge		
Kriterium	Status	Bemerkung
(2) Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt. [...]	erfüllt	Der Bachelorabschluss erfordert 210 ECTS-Leistungspunkte.
(3) Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte. [...]	erfüllt	Der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit beträgt 12 ECTS-Leistungspunkte.
§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen	irrelevant	Es gibt keine studiengangspezifischen formalen Kooperationen mit Unternehmen oder sonstigen Einrichtungen.

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge und Qualitätsmanagementsysteme		
Kriterium	Status	Bemerkung
§ 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau		
(1) Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 des Studienakkreditierungsstaatsvertrages genannten Zielen von Hochschulbildung nachvollziehbar Rechnung. Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemein Sinn maßgeblich mitzugestalten.	erfüllt	Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert.
(2) Die fachlichen und wissenschaftlichen oder künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen oder Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches oder künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.	erfüllt	Die vermittelten Kompetenzen sind stimmig für einen Bachelorabschluss. Die Persönlichkeitsbildung und Kommunikationsfähigkeit steht insbesondere in den Modulen „Soziale Interaktion & Mitarbeiterführung“ und „Präsentation und Medienkompetenz“ im Fokus. Das neue Begleitseminar Bachelorarbeit festigt Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens.
(3) Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und	erfüllt	Der Studiengang bietet eine breite wissenschaftliche Qualifizierung mit guter Aufteilung

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge und Qualitätsmanagementsysteme		
Kriterium	Status	Bemerkung
stellen eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher. Konsekutive Masterstudiengänge [...]		auf die Fachgebiete Informatik, BWL und Wirtschaftsinformatik.
<p>§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung</p> <p>(1) Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut.</p> <p>Die Qualifikationsziele, die Studiengangbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. Es schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen. Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.</p> <p>(2) Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.</p> <p>(3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung, insbesondere nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel.</p> <p>(4) Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.</p>	<p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p> <p>erfüllt</p>	<p>Das Curriculum ist im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele stimmig aufgebaut.</p> <p>Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilig zu erwerbenden Kompetenzen angepasste Lehr- und Lernformen sowie umfangreiche Praxisanteile.</p> <p>Die studentische Mobilität wird gefördert und die Anrechenbarkeit von Leistungen an anderen Hochschulen ist aufgrund der klaren Modulstruktur mit 5 ECTS pro Modul und dem großen Wahl(pflicht)bereich gut möglich. Die hohe Flexibilität bei der Modulbelegung gibt Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.</p> <p>Studierende werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen (StuKo, Fakultätsrat, We4WI).</p> <p>Auslaufende Professuren wurden mit neuen, auf die Weiterentwicklung des Studiengangs abgestimmten Profilen wiederbesetzt. Neben der professoralen Lehre werden in dem Studiengang auch etliche hochqualifizierte externe Dozierende eingesetzt. Auch Exkursionen und Gastvorträge werden vielfach angeboten.</p> <p>Wichtige Standardtools (SAP, NAVISION, ARIS, etc.) sind verfügbar.</p> <p>Gefahr: Datenschutz und Cloud Plattformen</p>

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge und Qualitätsmanagementsysteme		
Kriterium	Status	Bemerkung
<p>(5) Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. Dies umfasst insbesondere</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb, 2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, 3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und 4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen. [...] 	erfüllt	<p>Die Anforderungen an die Studierbarkeit sind erfüllt. Das Begleitseminar zur Bachelorarbeit hat ausnahmsweise nur 3 ECTS. Im Zusammenhang mit der Bachelorarbeit ist dies angemessen und führt zu keinerlei erhöhter Prüfungsbelastung oder Problemen im Hinblick auf die Studierbarkeit.</p> <p>Der durchschnittliche Arbeitsaufwand wird als angemessen bewertet.</p> <p>Pro Modul ist ein Umfang von 5 ECTS-Leistungspunkten vorgesehen (Ausnahme: Begleitseminar Bachelorarbeit).</p>
<p>§ 13 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge</p> <p>(1) Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch- didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.</p> <p>(2) In Studiengängen, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, sind Grundlage der Akkreditierung sowohl die Bewertung der Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften sowie deren Didaktik nach ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen als auch die ländergemeinsamen und länderspezifischen strukturellen Vorgaben für die Lehrerausbildung.</p>	<p>erfüllt</p> <p>irrelevant</p>	<p>Die Weiterentwicklung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung und der methodisch-didaktischen Ansätze erfolgt in enger Abstimmung mit der Studienkommission und den externen Dozierenden.</p>
§ 14 Studienerfolg		

Fachlich-inhaltliche Kriterien für Studiengänge und Qualitätsmanagementsysteme		
Kriterium	Status	Bemerkung
Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.	erfüllt	Als Maßnahme zur Unterstützung der Studierenden im Hinblick auf den Studienerfolg gibt es neben Info-Veranstaltungen und Sprechstunden insbesondere ein Coachingangebot „Erfolgreich studieren“.
§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.	erfüllt	

Die Gutachtergruppe bestätigt die Erfüllung der formalen und inhaltlichen Kriterien aus der Akkreditierungsverordnung einstimmig.

3.4 Empfehlungen der Gutachtergruppe

Die Peergroup sieht für den Studiengang folgende Empfehlungen vor:

- (1) Überprüfung einer weiteren Implementierung verpflichtender Englisch-Inhalte durch z.B. teilweise englischsprachige Hausarbeiten und Referate, ausgewählte Vorlesungen in Englisch oder die Belegung von zusätzlichen Kursen aus dem CLIC. *Einstimmig beschlossen*
- (2) Überarbeitung der Inhalte und der Aufteilung des Moduls Investitionsplanung und BWL-Planspiel im Modulhandbuch (der Stellenwert des Planspiels wird nicht ausreichend dargestellt und die Beschreibung ist aktuell zu stark auf Investitionsrechnung statt Investitionsplanung fokussiert). *7 Ja (4 Ext.), 2 Enthaltungen (1 Ext.)*
- (3) Überprüfung eines Vorziehens der Veranstaltung Soziale Interaktion & Mitarbeiterführung vor die projektreiche Endphase des Studiums. *Einstimmig beschlossen*
- (4) Überprüfung, ob 5 ECTS aus dem Wahlfachpflichtbereich in den freien Wahlfachbereich verschoben werden vor dem Hintergrund einer zusätzlichen Flexibilisierung und von mehr Freiheitsgraden für die Studierenden. *Einstimmig beschlossen*
- (5) Aufnahme der Themen Cyber Security und IT-Recht ins Modulhandbuch, z.B. in den Modulen Software Engineering oder Grundlagen des Digital Business. *4 Ja (2 Ext.), 5 Enthaltungen (3 Ext.)*

3.5 Auflagen der Gutachtergruppe

Folgende Auflage wird einstimmig von Seiten der Gutachtergruppe bestimmt:

- (1) Überarbeitung des Modulhandbuchs in folgenden Punkten:
 - Verwendbarkeit der Module und Voraussetzungen für die Teilnahme vollständig beschreiben (Querverbindungen zwischen den Modulen deutlich machen)
 - Durchgängig die genaue Zusammensetzung von Portfolioprüfungen definieren
 - Kompetenzen konsistent zur Kompetenzmatrix beschreiben
 - Zuordnung der Module zu Grund- / Hauptstudium konsistent zur SPO eintragen
 - Prüfungsform bei Programmieren II als "T90" überprüfen (T ist im speziellen Teil der SPO nicht definiert)

3.6 Umgang des Studiengangs mit den Empfehlungen und Auflagen

Die Studiengangverantwortlichen erkennen die Empfehlungen als begründet an und setzen diese um.

4 Beurteilung durch den Senat

4.1 Interne Akkreditierung des Studiengangs

Der Senat hat sich auf Grundlage des Protokolls und des Abschlussberichts aus dem Peer Review dem Votum der Gutachtergruppe angeschlossen und den Studiengang, vorbehaltlich der Erfüllung der Auflage, am 28.10.2021 akkreditiert. Alle Empfehlungen (3.4) und die Auflage (3.5) werden übernommen. Die Akkreditierung wird für den Zeitraum von 8 Jahren ausgesprochen. Die Akkreditierungsurkunde mit dem Siegel des Akkreditierungsrates wird vom Prorektor für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement erstellt und vom Rektor unterzeichnet.

4.2 Aufлагenerfüllung

Die Erfüllung der Auflage wird vom Senat am 23.06.2022 festgestellt.

Die Studiengangleitung hat das Modulhandbuch entsprechend den Vorgaben aus der Auflage überarbeitet und Mängel beseitigt. Bei Verwendbarkeit wird hauptsächlich Zugehörigkeit und Aufbau der Bereiche Informatik, BWL, Wirtschaftsinformatik und Schlüsselkompetenzen dargestellt. Bei Voraussetzungen wird hauptsächlich auf die angegebene Literatur verwiesen. Die Vorgaben zu Portfolioprüfungen, Kompetenzmatrix, Zuordnung der Module und Prüfungsform bei Programmieren II wurden wie gefordert umgesetzt.

Die Aufлагenerfüllung ist damit abgeschlossen.